

## Die Erosion der Tarifbindung muss gestoppt werden

**Auswertung der Antwort der Bundesregierung vom 10.12.2018 auf die Kleine Anfrage "Entwicklung der Tarifbindung in Deutschland", (BT-Drs. 19/5853) von Pascal Meiser u.a. und der Fraktion DIE LINKE im Bundestag.**

### Zusammenfassung:

Aus der Antwort der Bundesregierung geht hervor, dass die Tarifbindung in Deutschland in den letzten Jahren in jeder Hinsicht zurückgegangen ist. Dies gilt für nahezu jedes Bundesland und für nahezu jeden Wirtschaftszweig mit Ausnahme des Öffentlichen Dienstes sowie für jede Betriebsgrößenklasse. Seit 2013 arbeitet die Mehrheit der Beschäftigten in Unternehmen, die nicht an einen Branchentarifvertrag gebunden sind.

Der Anteil der **Beschäftigten** in Unternehmen, die an einen Branchentarifvertrag gebunden sind, ist zwischen 2008 und 2017 um 6 Prozentpunkte auf 47% gesunken. Der Anteil der Beschäftigten in nicht-tarifgebundenen Unternehmen ist zwischen 2008 und 2017 um 6 Prozentpunkte auf 45% angestiegen. Der Anteil der **Betriebe**, die an einen Branchentarifvertrag gebunden sind, ist zwischen 2008 und 2017 um 7 Prozentpunkte auf 25% gesunken. Der Anteil der Betriebe, die an keinen Tarifvertrag gebunden sind, ist zwischen 2008 und 2017 um 8 Prozentpunkte auf 73% angestiegen.

Der Anteil der nicht-tarifgebundenen Unternehmen ist zwischen 2008 und 2017 in allen Betriebsgrößen, verstärkt aber bei den kleineren Unternehmen, angestiegen. In kleinen Unternehmen ist die Tarifbindung deutlich schlechter als in großen Betrieben: Von den Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten waren 78% im Westen und 87% im Osten nicht tarifgebunden, während von den Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten 16% im Westen und 19% im Osten nicht tarifgebunden waren.

In den Wirtschaftszweigen Information & Kommunikation (6% im Westen, 3% im Osten), Freiberufliche, Wissenschaftliche und technischen Dienstleistungen (17% im Westen, 14% im Osten), Verkehr und Lagerei (20% im Westen, 6% im Osten) sowie Gastgewerbe und sonstige Dienstleistungen (24% im Westen, 9% im Osten) sind im Jahr 2017 **die wenigsten Unternehmen an einen Branchentarifvertrag gebunden**. In den Wirtschaftszweigen Information & Kommunikation (81% im Westen, 82% im Osten), Handel (60% im Westen, 76% im Osten), Gastgewerbe und sonstige Dienstleistungen (61% im Westen, 75% im Osten), und Freiberufliche, Wissenschaftliche und technischen Dienstleistungen (51% im Westen, 50% im Osten) arbeiteten im Jahr 2017 **die meisten Beschäftigten in nicht-tarifgebundenen Unternehmen**.

Weniger als ein Drittel (31%) aller Unternehmen sind im Jahr 2017 tarifgebunden und verfügen zugleich über einen Betriebsrat. Rund zwei Fünftel (41%) aller Unternehmen sind im Jahr 2017 weder tarifgebunden noch verfügen sie über einen Betriebsrat.

### O-Ton Pascal Meiser, gewerkschaftspolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE im Bundestag:

*“Die Zahlen belegen, dass die Tariffucht von Unternehmen wie Real nur die Spitze des Eisberges darstellt. Quer durch ganz Deutschland und unabhängig von der Betriebsgröße unterminieren immer mehr Arbeitgeber das bewährte Tarifvertragssystem. Durch dieses Lohndumping verschaffen sie sich schmutzige Wettbewerbsvorteile gegenüber denjenigen Konkurrenten, die noch nach Tarif zahlen. Dieser dramatischen Entwicklung darf die Bundesregierung nicht länger tatenlos zusehen.*

*Bundesarbeitsminister Hubertus Heil ist in der Pflicht, endlich ein Maßnahmenkonzept zur Stärkung der Tarifbindung auf den Tisch zu legen. DIE LINKE hat dazu bereits konkrete Vorschläge vorgelegt. Tarifverträge müssen endlich auch gegen den Willen der Arbeitgeberverbände für*

*allgemeinverbindlich erklärt werden können und vollumfänglich auch auf aus dem Ausland entsandte Beschäftigte erstreckt werden. Die Vergabe öffentlicher Aufträge und die staatliche Wirtschaftsförderung sind an die Zahlung von Tariflöhnen zu koppeln. Schließlich müssen auch unsichere Arbeitsverhältnisse wie Befristungen und Leiharbeit zurückgedrängt werden. Denn wer über die schwindende Tarifbindung klagt, darf über die Schwächung der Gewerkschaften durch die Agenda 2010 nicht schweigen."*

## Ergebnisse im Einzelnen:

### **Tarifbindung in Anteilen**

- Der Anteil **der nicht tarifgebundenen Betriebe**, ist zwischen 2008 und 2017 um 8 Prozentpunkte auf 73% angestiegen. [s. Tabelle 1-20]
  - Der Anteil ist in Bremen (88%, +17 Prozentpunkte) und Sachsen (86%, +7 Prozentpunkte) am höchsten. In Rheinland-Pfalz (63%, +1 Prozentpunkt) und Nordrhein-Westfalen (65%, +3 Prozentpunkte) ist der Anteil am niedrigsten.
  - Der Anteil ist in diesem Zeitraum in Bremen (88%, +17 Prozentpunkte) und Bayern (77%, +17 Prozentpunkte) am schnellsten gestiegen.
  - Nur in Mecklenburg-Vorpommern ist der Anteil in diesem Zeitraum leicht gesunken (76%, -2 Prozentpunkte).
  
- Der Anteil der **Beschäftigten in nicht-tarifgebundenen Unternehmen** ist zwischen 2008 und 2017 um 6 Prozentpunkte auf 45% angestiegen. [s. Tabelle 1-20]
  - Der Anteil ist in Sachsen (61%, +8 Prozentpunkte) und Thüringen (57%, +11 Prozentpunkte) am höchsten. In Nordrhein-Westfalen (38%, +2 Prozentpunkte) und Rheinland-Pfalz (39%, +3 Prozentpunkte) ist der Anteil am niedrigsten.
  - Der Anteil ist in Bremen (46%, +13 Prozentpunkte) und Berlin (55%, +12 Prozentpunkte) am schnellsten gestiegen. In Mecklenburg-Vorpommern (54%, +1 Prozentpunkte) und Nordrhein-Westfalen (38%, +2 Prozentpunkte) stieg der Anteil am langsamsten an.
  
- Der Anteil der **Beschäftigten** in Unternehmen, die **an einen Branchentarifvertrag gebunden** sind, ist zwischen 2008 und 2017 um 6 Prozentpunkte auf 47% gesunken. Seit 2013 arbeitet die Mehrheit der Beschäftigten in Unternehmen, die nicht an einen Branchentarifvertrag gebunden sind. [s. Tabelle 1-20]
  - Der Anteil ist in Rheinland-Pfalz (57%, -2 Prozentpunkte) und Nordrhein-Westfalen (55%, -3 Prozentpunkte) am höchsten. In Sachsen (31%, -7 Prozentpunkte) und Thüringen (44%, -12 Prozentpunkte) ist der Anteil am niedrigsten.
  - Der Anteil ist in Bremen (38%, -18 Prozentpunkte) und Thüringen (44%, -12 Prozentpunkte) am schnellsten gesunken. In Mecklenburg-Vorpommern ist der Anteil gestiegen (39%, +5 Prozentpunkte).
  
- Der Anteil der **Betriebe**, die **an einen Branchentarifvertrag gebunden** sind, ist zwischen 2008 und 2017 um 7 Prozentpunkte auf 25% gesunken. [s. Tabelle 1-20]
  - Der Anteil ist in Sachsen (13%, -5 Prozentpunkte seit 2007) und in Thüringen (15%, -6 Prozentpunkte seit 2007) am niedrigsten. In Rheinland-Pfalz (26%, -1 Prozentpunkt) und Nordrhein-Westfalen (33%, -4 Prozentpunkte) ist der Anteil am höchsten.
  - Der Anteil ist in Bremen (16%, -17 Prozentpunkte) und Bayern (22%, -17 Prozentpunkte) am schnellsten gesunken. In Mecklenburg-Vorpommern ist der Anteil leicht angestiegen (21%, +3 Prozentpunkte), in Sachsen-Anhalt ist der Anteil gleichgeblieben (20%).

- Der Anteil der **Betriebe**, die **an einen Haustarifvertrag gebunden** sind, ist zwischen 2008 und 2017 um einen Prozentpunkt auf 2% gesunken. [s. Tabelle 1-20]
  - Der Anteil ist in Niedersachsen (5%, +1 Prozentpunkt) und Bremen (4%, -2 Prozentpunkte) am höchsten. In Rheinland-Pfalz (1%, -1 Prozentpunkt), Bayern (1%, -2 Prozentpunkte), Berlin (1%, -4 Prozentpunkte) und dem Saarland (1%, gleichgeblieben) ist der Anteil am niedrigsten.
- Der Anteil der **Beschäftigten** in Unternehmen, die **an einen Haustarifvertrag gebunden** sind, ist zwischen 2008 und 2017 um einen Prozentpunkt auf 8% gesunken. [s. Tabelle 1-20]
  - Der Anteil ist in Bremen (17%, +6 Prozentpunkte) und Niedersachsen (15%, +4 Prozentpunkte) am höchsten. In Rheinland-Pfalz (4%, -2 Prozentpunkte), Bayern (5%, -1 Prozentpunkt) und Baden-Württemberg (5%, -3 Prozentpunkte) ist der Anteil am niedrigsten.

### Wirtschaftszweige

- In den folgenden Wirtschaftszweigen sind im Jahr 2017 die **wenigsten Unternehmen** an einen **Branchentarifvertrag gebunden** [s. Tabellen 22 bis 30]:
  - Information & Kommunikation (6% (-4 Prozentpunkte seit 2009) im Westen, 3% (-9 Prozentpunkte) im Osten);
  - Freiberufliche, Wissenschaftliche und technischen Dienstleistungen (17% (-1 Prozentpunkt) im Westen, 14% (+0 Prozentpunkte) im Osten);
  - Verkehr und Lagerei (20% (-5 Prozentpunkte) im Westen, 6% (-8 Prozentpunkte) im Osten);
  - Gastgewerbe und sonstige Dienstleistungen (24% (-10 Prozentpunkte) im Westen, 9% (-4 Prozentpunkte) im Osten);
  - Handel (25% (-9 Prozentpunkte) im Westen, 14% (-2 Prozentpunkte) im Osten).
- In den folgenden Wirtschaftszweigen sind im Jahr 2017 die **meisten Unternehmen** an einen **Branchentarifvertrag gebunden** [s. Tabellen 22 bis 30]:
  - Öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung (78% (-2 Prozentpunkte seit 2009) im Westen, 83% (-5 Prozentpunkte) im Osten);
  - Energie, Wasser, Abfall und Bergbau (63% (+3 Prozentpunkte) im Westen, 32% (+5 Prozentpunkte) im Osten);
  - Baugewerbe (48% (-13 Prozentpunkte seit 2009) im Westen, 35% (-3 Prozentpunkte) im Osten).
- In den folgenden Wirtschaftszweigen arbeiteten im Jahr 2017 die **wenigsten Beschäftigten** in an einen **Branchentarifvertrag gebundenen** Unternehmen [s. Tabellen 22 bis 30]:
  - Information & Kommunikation (16% (-7 Prozentpunkte seit 2009) im Westen, 7% (-7 Prozentpunkte) im Osten);
  - Handel (36% (-12 Prozentpunkte) im Westen, 21% (-3 Prozentpunkte) im Osten).
  - Gastgewerbe und sonstige Dienstleistungen (37% (-9 Prozentpunkte) im Westen, 24% (-2 Prozentpunkte) im Osten).
- In den folgenden Wirtschaftszweigen arbeiteten im Jahr 2017 die **meisten Beschäftigten** in an einen **Branchentarifvertrag gebundenen** Unternehmen [s. Tabellen 22 bis 30]:
  - Öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung (91% (+3 Prozentpunkte seit 2009) im Westen, 77% (-5 Prozentpunkte) im Osten);
  - Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (78% (-7 Prozentpunkte) im Westen, 64% (+5 Prozentpunkte) im Osten);

- Energie, Wasser, Abfall und Bergbau (69% (-5 Prozentpunkte) im Westen, 48% (+1 Prozentpunkte) im Osten).
  
- In den folgenden Wirtschaftszweigen sind im Jahr 2017 **die meisten Unternehmen nicht tarifgebundenen** [s. Tabellen 22 bis 30]:
  - Information & Kommunikation (94% (+7 Prozentpunkte seit 2009) im Westen, 96% (+9 Prozentpunkte) im Osten);
  - Freiberufliche, Wissenschaftliche und technischen Dienstleistungen (82% (+2 Prozentpunkte) im Westen, 84% (+2 Prozentpunkte) im Osten);
  - Landwirtschaft (77% (+20 Prozentpunkte) im Westen, 98% (+9 Prozentpunkte) im Osten);
  - Verkehr und Lagerei (77% (+6 Prozentpunkte) im Westen, 93% (+12 Prozentpunkte) im Osten).
  
- In den folgenden Wirtschaftszweigen sind im Jahr 2017 **die wenigsten Unternehmen nicht tarifgebundenen** [s. Tabellen 22 bis 30]:
  - Öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung (9% (+5 Prozentpunkte seit 2009) im Westen, 14% (+8 Prozentpunkte) im Osten);
  - Energie, Wasser, Abfall und Bergbau (27% (-7 Prozentpunkte) im Westen, 63% (+2 Prozentpunkte) im Osten);
  - Baugewerbe (52% (+16 Prozentpunkte seit 2009) im Westen, 64% (+5 Prozentpunkte) im Osten).
  
- In den folgenden Wirtschaftszweigen arbeiteten im Jahr 2017 die **meisten Beschäftigten in nicht-tarifgebundenen Unternehmen** [s. Tabellen 22 bis 30]:
  - Information & Kommunikation (81% (+12 Prozentpunkte seit 2009) im Westen, 82% (+25 Prozentpunkte) im Osten);
  - Handel (60% (+13 Prozentpunkte) im Westen, 76% (+8 Prozentpunkte) im Osten);
  - Gastgewerbe und sonstige Dienstleistungen (61% (+12 Prozentpunkte) im Westen, 75% (+7 Prozentpunkte) im Osten);
  - Freiberufliche, Wissenschaftliche und technischen Dienstleistungen (51% (+2 Prozentpunkte) im Westen, 50% (+5 Prozentpunkte) im Osten);
  - Verkehr und Lagerei (42% (+1 Prozentpunkte) im Westen, 80% (+29 Prozentpunkte) im Osten);
  
- In den folgenden Wirtschaftszweigen im Jahr 2017 arbeiteten die **wenigsten Beschäftigten in nicht-tarifgebundenen Unternehmen** [s. Tabellen 22 bis 30]:
  - Öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung (2% (+0 Prozentpunkte seit 2009) im Westen, 2% (-1 Prozentpunkt) im Osten);
  - Energie, Wasser, Abfall und Bergbau (14% (+2 Prozentpunkte) im Westen, 28% (-3 Prozentpunkte) im Osten);
  - Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (18% (+6 Prozentpunkte) im Westen, 34% (-2 Prozentpunkte) im Osten);
  - Baugewerbe (48% (-13 Prozentpunkte seit 2009) im Westen, 35% (-3 Prozentpunkte) im Osten);

## **Betriebsgrößen**

- Der Anteil der an **Branchentarifverträge gebundenen Unternehmen** ist zwischen 2008 und 2017 in allen Betriebsgrößen gesunken. Besonders schnell sank der Anteil bei Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten im Osten [s. Tabellen 32 bis 40]:
  - Von den Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten waren 21% im Westen (-8 Prozentpunkte seit 2008) und 12% (-5 Prozentpunkte) im Osten an Branchentarifverträge gebunden.
  - Von den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten waren 38% im Westen (-8 Prozentpunkte seit 2008) und 24% (-6 Prozentpunkte) im Osten an Branchentarifverträge gebunden.
  - Von den Unternehmen mit 50 bis 199 Beschäftigten waren 48% im Westen (-6 Prozentpunkte seit 2008) und 41% (-4 Prozentpunkte) im Osten an Branchentarifverträge gebunden.
  - Von den Unternehmen mit 200 bis 499 Beschäftigten waren 59% im Westen (-5 Prozentpunkte seit 2008) und 49% (-3 Prozentpunkte) im Osten an Branchentarifverträge gebunden.
  - Von den Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten waren 73% im Westen (-3 Prozentpunkte seit 2008) und 52% (-12 Prozentpunkte) im Osten an Branchentarifverträge gebunden.
  
- Im **Westen** ist der Anteil der an **Haustarifverträge gebundenen Unternehmen** etwa unverändert geblieben. [s. Tabellen 32 bis 40]
- Im **Osten** ist der Anteil der an **Haustarifverträge gebundenen Unternehmen** zwischen 2008 und 2017 in großen Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten von 22 auf 29% angestiegen. In allen anderen Größenklassen ist der Anteil um 1 bis 5 Prozentpunkte gesunken. [s. Tabellen 32 bis 40]
  
- Der Anteil der **nicht tarifgebundenen Unternehmen** ist zwischen 2008 und 2017 in allen Betriebsgrößen, verstärkt aber bei den kleineren Unternehmen, angestiegen [s. Tabellen 32 bis 40]:
  - Von den Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten waren 78% im Westen (+9 Prozentpunkte seit 2008) und 87% (+7 Prozentpunkte) im Osten nicht tarifgebunden.
  - Von den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten waren 59% im Westen (+9 Prozentpunkte seit 2008) und 71% (+8 Prozentpunkte) im Osten nicht tarifgebunden.
  - Von den Unternehmen mit 50 bis 199 Beschäftigten waren 45% im Westen (+8 Prozentpunkte seit 2008) und 50% (+8 Prozentpunkte) im Osten nicht tarifgebunden.
  - Von den Unternehmen mit 200 bis 499 Beschäftigten waren 29% im Westen (+6 Prozentpunkte seit 2008) und 36% (+8 Prozentpunkte) im Osten nicht tarifgebunden.
  - Von den Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten waren 16% im Westen (+5 Prozentpunkte seit 2008) und 19% (+5 Prozentpunkte) im Osten nicht tarifgebunden.

### **Absolute Beschäftigtenzahlen**

- Im Jahr 2017 arbeiteten 90.000 (-28,4% im Vergleich zu 2008) **Beschäftigte im Öffentlichen Dienst in Betrieben ohne Tarifbindung**. In 2008 waren das 126.000, in 2016 sogar kurzzeitig 169.000 Beschäftigte. [s. Tabelle 51]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 16,3 Millionen (+35,7% im Vergleich zu 2008) **Beschäftigte in der Privatwirtschaft in Betrieben ohne Tarifbindung**. In 2008 waren das 12,0 Millionen Beschäftigte. [s. Tabelle 51]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 4,1 Millionen (+10,2% im Vergleich zu 2008) **Beschäftigte im Öffentlichen Dienst in Betrieben mit Tarifbindung**. 2008 waren das 3,8 Millionen Beschäftigte. [s. Tabelle 51]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 14,8 Millionen (+0,3% im Vergleich zu 2008) **Beschäftigte in der Privatwirtschaft in Betrieben mit Tarifbindung**. In 2008 waren das ebenfalls 14,8 Millionen Beschäftigte. [s. Tabelle 51]

- Im Jahr 2017 arbeiteten 54.000 (-26,1% im Vergleich zu 2008) **Frauen im Öffentlichen Dienst in Betrieben ohne Tarifbindung**. In 2008 waren das 73.000 Frauen. [s. Tabelle 52]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 7,2 Millionen (+37,4% im Vergleich zu 2008) **Frauen in der Privatwirtschaft in Betrieben ohne Tarifbindung**. In 2008 waren das 5,2 Millionen Frauen. [s. Tabelle 52]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 2,4 Millionen (+13,2% im Vergleich zu 2008) **Frauen im Öffentlichen Dienst in Betrieben mit Tarifbindung**. In 2008 waren das 2,1 Millionen Frauen. [s. Tabelle 52]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 5,5 Millionen (+1,1% im Vergleich zu 2008) **Frauen in der Privatwirtschaft in mit Tarifbindung**. In 2008 waren das 5,4 Millionen Frauen. [s. Tabelle 52]
  
- Im Jahr 2017 arbeiteten 57.000 (-31,3% im Vergleich zu 2008) **Vollzeitbeschäftigte im Öffentlichen Dienst in nicht tarifgebundenen Betrieben**. In 2008 waren das 83.000 Vollzeitbeschäftigte. [s. Tabelle 54]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 11,1 Millionen (+26,4% im Vergleich zu 2008) **Vollzeitbeschäftigte in der Privatwirtschaft in nicht tarifgebundenen Betrieben**. In 2008 waren das 8,7 Millionen Vollzeitbeschäftigte. [s. Tabelle 54]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 2,7 Millionen (+3,2% im Vergleich zu 2008) **Vollzeitbeschäftigte im Öffentlichen Dienst in tarifgebundenen Betrieben**. In 2008 waren das 2,6 Millionen Vollzeitbeschäftigte. [s. Tabelle 54]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 11,2 Millionen (-4,3% im Vergleich zu 2008) **Vollzeitbeschäftigte in der Privatwirtschaft in tarifgebundenen Betrieben**. In 2008 waren das 11,7 Millionen Vollzeitbeschäftigte. [s. Tabelle 54]
  
- Im Jahr 2017 arbeiteten 32.000 (-25,6% im Vergleich zu 2008) **Teilzeitbeschäftigte im Öffentlichen Dienst in nicht tarifgebundenen Betrieben**. In 2008 waren das 43.000 Teilzeitbeschäftigte. [s. Tabelle 55]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 5,1 Millionen (+68,6% im Vergleich zu 2008) **Teilzeitbeschäftigte in der Privatwirtschaft in nicht tarifgebundenen Betrieben**. In 2008 waren das 3,0 Millionen Teilzeitbeschäftigte. [s. Tabelle 55]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 1,4 Millionen (+22,4% im Vergleich zu 2008) **Teilzeitbeschäftigte im Öffentlichen Dienst in tarifgebundenen Betrieben**. In 2008 waren das 1,2 Millionen Teilzeitbeschäftigte. [s. Tabelle 55]
- Im Jahr 2017 arbeiteten 3,5 Millionen (+22,8% im Vergleich zu 2008) **Teilzeitbeschäftigte in der Privatwirtschaft in tarifgebundenen Betrieben**. In 2008 waren das 2,8 Millionen Teilzeitbeschäftigte. [s. Tabelle 55]

#### **Betriebsrat und Tarifvertrag**

- Ein Fünftel (22%) aller Unternehmen sind im Jahr 2017 an einen Branchentarifvertrag gebunden und verfügen zusätzlich über einen Betriebsrat. [s. Tabelle 109]
- 7% aller Unternehmen sind im Jahr 2017 an einen Haustarifvertrag gebunden und verfügen zusätzlich über einen Betriebsrat. [s. Tabelle 109]
- Zwei Fünftel (41%) aller Unternehmen sind im Jahr 2017 nicht tarifgebunden und verfügen nicht über einen Betriebsrat. [s. Tabelle 109]

#### **Weiteres**

Die Zahl der gültigen Verbandstarifverträge ist zwischen 2012 und 2017 leicht gesunken (von 29.600 auf 29.000). Ende 2016 lag die Zahl zwischenzeitlich sogar bei 30.500. [s. Antwort auf Frage 3]

- „Aus Sicht der Bundesregierung besteht (..) kein Änderungsbedarf“ des § 613a BGB, um so die Tarifflicht von Arbeitgebern bei Aufspaltungen, Abspaltungen oder sonstiger Änderung im Rahmen des Umwandlungsrechtes zu verhindern. [Antwort Frage 13]